



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Bundesbrüderlichkeit

11.05.1991

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.48.14

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-30934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-30934)

Raetobavaria , Stiftungsfest, Johanniskirche, 11.5.1991 , abend

B u n d e s b r ü d e r l i c h k e i t

Liebe Bundesbrüder ,

Jedes Stiftungsfest bringt die Gefahr der bis zum Ermüden beschworenen Grundsätze , der geschwenkten Fahnen und der etwas pathetisch- nostalgischen Liedtexte , die man in weiten Teilen ja nun doch nicht ganz ernst nimmt. Bei allem Respekt vor Tradition und Form muß man sich das sagen , und der Prediger muß es ganz besonders beachten . Irgendwo ist das ja ein besonderes Problem der Verkündigung , daß man die hehrsten und heiligsten Dinge ständig in den Mund nehmen muß , Wahrheiten , die schwer und gewichtig wie Granitplatten sind, aber die doch glatt und abgelaufen zugleich sind wie die Grabplatten auf Kirchenböden , über die jahrhundertlang soviele Füße gelaufen sind, daß man kaum noch etwas entziffern kann.

Es gibt aber eine Methode , abgegriffene und alltägliche Worte wieder mit Sinn und Leben zu erfüllen . Man muß ein solches Wort nur einmal herauslösen aus der Suada des oft Gesprochenen, man muß es vor sich hinsprechen , laut und langsam , und dann auf das Echo hören , das es auslöst . Erspüren , ob es einen Widerhall gibt, ~~in meinem Herz~~ in der Welt von heute , und im Ewigen , in die Weite und in die Tiefe , lauschen , ob da nicht etwas mitschwingt , was man vielleicht noch nie bedacht hat .

Das möchte ich jetzt mit einem Wort tun , das wir tausendmal gesagt haben , und mit dem ich auch diese kleine Predigt begonnen habe:

B u n d e s b r ü d e r !

B u n d e s b r ü d e r l i c h k e i t - dabei denken wir mit besserem oder schlechterem Gewissen an den vertrauten Kreis, der uns die Verbindung geschaffen hat , an ein Zusammengehörigkeitsgefühl , vielleicht auch an das Erleben von Halt und Stütze und Überwindung einer gewissen Isolation , oder an eine Kameraderie aus fröhlicheren Tagen , die über Jahre hält.

Aber ich möchte dieses Wort einmal in den geistigen Raum unserer Zeit, unserer Epoche hinein sprechen .

B u n d e s b r ü d e r l i c h k e i t !

Verhält dieses Wort in unseren Tagen wie das Wort einer Sprache , die niemand mehr versteht , oder gibt es da ein Echo , einen Widerhall ?

Es gibt ihn . Das Wort von der Brüderlichkeit hat in unserer Zeit zweifellos einen neuen Klang bekommen . Einen besseren als zur Zeit der französischen Revolution , die dieses Wort mit der Guillotine und 700.000 Ermordeten geschändet hat ."Brüderlichkeit" hat heute einen tieferen , menschlicheren Klang , und wir sollten ihn hören , weil es ein schlechtes Zeichen wäre , wenn wir für das Positive in unserer Zeit keine Antenne hätten . In der jungen Generation von heute gibt es wachere Formen des Mitfühlens , des Sich-Hineindenkens, des Verstehenswollens , des zurückhaltenderen Urteilens , der Überwindung des Grabedenkens, der Wachsamkeit gegenüber von Vorurteilen , der mildereren Akzeptanz eines anderen Menschen , auch wenn er anders ist und anders denkt. Man weiß ein bißchen mehr von den tausend Bedingtheiten , denen der Mensch ausgeliefert ist , und die Summe dieser Einstellung ergibt ein neues Erwachen einer Brüderlichkeit .Natürlich gibt es hier und da auch ein Hineindenken in den anderen bis zu Charakterlosigkeit und Relativierung - aber Extreme kann es immer geben. Im Ganzen gesehen , ist "Brüderlichkeit" kein Begriff aus Gartenlaubtagen , sondern ein Wort mit Klang. Und ich wage zu sagen , daß ich heute oft auf mehr Brüderlichkeit stoße, als sie in moralisch strengeren Zeiten anzutreffen war, die man als die "guten" bezeichnet.

"Brüderlichkeit " hat heute aber auch ein weites Echo . Als Raetobavaria gegründet wurde, -war doch - aus der Entwicklung heraus verständlich -eine Zeit der Kämpfe, der weltanschaulichen Barrikaden , der Abgrenzungen , der Abschottungen und des Lageredenkens . Auch in meiner Jugend gab es - notwendigerweise - ein kämpferisch- christliches Element , in den Einstellungen und in den Liedern. Verfolgung zwingt zu Kompromißlosigkeit. Heute verbirgt sich Brüderlichkeit nicht mehr in geistigen Schützengräben . Es ist in den besten Kreisen des Christentums eine Weite eingezogen . Ich kann mich noch erinnern , daß wir im Deutschun-

terricht in irgendeinem klassischen Stück gelesen haben :

"Was kümmert's uns , wenn hinter der Türkei die Völker wild zusammenschlagen...."
Das ist eben anders geworden . Es kümmert uns , wenn hinter der Türkei ein Volk
verjagt und gemordet wird. Die Brüderlichkeit hat inzwischen doch in tausend Formen
eine Weltreise angetreten .

"Brüderlichkeit" ist ein Wort mit Echo in der Zeit. Ein Wort , das " i n "
ist , wie man heute so schön sagt . Und es steht außer Zweifel , daß diese erwa-
chende Brüderlichkeit eine echte Hoffnung für eine menschlichere Welt darstellt.

Aber ich muß das Wort "Bundesbrüderlichkeit " noch in eine andere Rich-
tung rufen , und lauschen und warten , ob von dort ein Echo kommt . Ich meine die
Felsen des E w i g e n . Und aus den ewigen Felsen der Offenbarung kommt das
Echo . Die Bundesbrüderlichkeit ist ein nie verlöschendes Thema Gottes , der
sich liebend zur Welt neigt .

Schon im neunten Kapitel der Genesis sagt Gott: "Ich schließe einen
Bund mit euch , und als Zeichen des Bundes stelle ich den Bogen in die Wolken .
Wenn der Bogen in den Wolken erscheint, dann will ich meines Bundes mit euch geden-
ken" Und so wird der Regenbogen über Welt und der Menschheit zum ersten
Couleur des Heils . Und das Ringen um diesen Bund kennzeichnet die ganze Geschichte
des Heils , die Geschichte der Bundesbrüderlichkeit Gottes mit uns, bis zu dem
herauf , der dann sagen wird : "Einer ist Euer Meister, ihr aber alle seid Brüder."

"Bundesbrüderlichkeit" ist also nicht nur irgendein Begriff, es ist
Theologumenon , wie die Exegeten sagen , ein Bild des Seins und Wirkens Gottes
bei uns.

Es lohnt sich also , dieses oft gebrauchten , schnell gesagten Wort
einmal nachzulauschen , und es mit seiner ganzen Aktualität zu hören , der zeit-
gebundenen und der ewigen , und dann zu versuchen , eben diese Bundesbrüderlich-
keit im eigenen Kreise vertieft zu leben . Daß Raetobavaria einen Vinzenzreis hat
, ist für mich Zeichen dieser über den eigenen Bereich hinausfernden Brüderlich-
keit , und vielleicht würde man heute statt "viel Feind, viel Ehr " lieber den
Spruch "Viel Helfen , viel Ehr " gebrauchen . Aber man kann den alten ruhig lassen
Er kann auch heute , recht verstanden , seine Geltung haben.

Liebe Bundesbrüder. Der Regenbogen , das erste Couleur des Heils, war
nur ein Vorspiel zu dem was ich jetzt tue , wenn ich den Kelch des Neuen und Ewi-
gen Bundes erhebe . . _Diese heilige Messe gilt euch , euren Lieben und der ganzen
Raetobavaria , hier und in der anderen Welt . Amen